

Bom Dia, tranquilo ?

Liebe Leser, ich fange im Monatsbericht vom Januar am besten mit der Ankunft von Katharina, unserer Vorfreiwilligen an. Katharina kam am 28. Dezember hier her nach Miguel Couto und sie wurde natürlich Erstmals von ihren Freunden mit einem Chorrasco begrüßt, an dem wir natürlich teilgenommen haben. Johanna und mich hat es sehr gefreut sie wieder zu sehen, zumal sie nicht weit von unserer Possada weg gewohnt hat. Mit ihr und Freunden, haben wir auch Silvester verbracht, nämlich am oder an der Copacapana. Dazu sind wir schon nachmittags, nachdem wir einkaufen waren, bepackt mit einem Rucksack losgefahren. Es hat sich alles ein wenig verzögert, da wir noch eine Freundin von Katharina getroffen haben, aber letztendlich kamen wir dann so gegen sechs bis sieben, abends in Rio an. Mal abgesehen von den wirklich beeindruckenden Feuerwerken, die im Wasser angezündet wurden, war mein persönliches Highlight eigentlich vom 31-1. Januar in Meer baden gehen zu können.

Insgesamt waren, so glaube ich zumindest, ungefähr 3 Millionen Menschen an diesem Strand, wobei ich auch viele Personen aus Miguel Couto selbst getroffen habe.

Bei dieser Anzahl an Menschen kann man sich das Chaos vorstellen, dass es in dieser Nacht gab. Für mich war aber es ein sehr schönes Erlebnis und ein guter Start mit Johanna, Katharina und deren Freunde in das neue Jahr 2019. Am 1. Januar sind Johanna und ich dann nachmittags noch zu einer Freundin gegangen, bei der wir noch etwas gegessen haben, es war sogar kein Chorrasco, aber dafür Truthan mit Reis und Bohnen. Insgesamt verging die Zeit mit Katharina sehr schnell, da wir auch wirklich viel zusammen gemacht haben. Beispielsweise waren wir noch zusammen im Schwimmbad, am Strand und natürlich auch in Lapa (Rio), was aber alles einfach auch wirklich schön war. In den Projekten, waren seit dem 21. Januar kaum noch Kinder, da die Schulferien begonnen hatten. Dafür gab es eine Colonia das Ferias (Ferienfreizeit) im Cida, jeweils eine Woche für die Kinder und eine Woche für die Jugendlichen. Die erste Woche begann mit den Kindern, dazu wurden alle in fünf Teams aufgeteilt, mit unterschiedlichen Farben, ich war im blauen Team mit einer anderen Mitarbeiterin aus Villa Claudia und mit uns circa 15 Kinder. Fast alle kamen aus den Projekten Villa Claudia, Irma Celina und den Casa Lares, was einfach wunderbar war, da man ja viele von ihnen kennt. Noch besser war es, dass alle zusammen im Cidah waren.

Jeden Tag gab es für die Kinder unterschiedliche Aktivitäten, die dann kompetitiv, also ein gegen ein anderes Team ausgetragen wurden. Vom Malen eines Bildes, über, einfache Spiele bis hin zum Barkurlauf, gab es immer etwas zu tun. Wir haben eigentlich immer dabei geholfen die Teams zusammen zu halten und sie anzufeuern und nicht zu vergessen bei der Essensausgabe die Köchinnen zu unterstützen. Über den Tag über wurden von jedem einzelnen Team, durch die Aktivitäten, Punkte gesammelt, die dann am Ende zusammengezählt wurden. Am Ende der Colonia hat tatsächlich, auch das blaue Team gewonnen, was mich und die Kinder besonders gefreut hat.

Dazu durften, alle Kinder zum Schluss in das Schwimmbad vom Cidah gehen.

Die Woche der Jugendlichen war ähnlich strukturiert, nur diesmal hatte ich ein eigenes Team ohne anderen Mitarbeitern, nämlich team breto (schwarz). Anfangs war ich schon nervös als ich auf einmal und ganz plötzlich erfahren habe, dazu noch während der Verteilung der Teams, dass mir ein eigenes Team an Jugendlichen zugeteilt wird. Alles sehr spontan. Im Nachhinein war es dann aber sehr ruhig, da die Jugendlichen schon sehr selbständig sind und keine Hilfe brauchen oder wollen. Zudem waren die Aktivitäten hauptsächlich sportliche Wettkämpfe (Fußball, Handball und Völkerball), bei denen wir selbst nicht mitgespielt haben. Wieder gab es auch ein Punktesystem, nur durfte das Team, dass am Ende von einem Tag die meisten Punkte gesammelt hatte in das Schwimmbad gehen, was die einzelnen Teams natürlich noch viel mehr angetrieben hat zu gewinnen. In der Mittagspause, nach dem Essen, haben die Jugendlichen dann meistens getanzt oder Musik gemacht, aber auf-keinen Fall ruhig dagesessen, was mich sehr beeindruckt hat. Die ganze Energie, die man sehen konnte fand ich faszinierend. Während der Colonia das Ferias der Kinder haben uns noch unsere Mit freiwilligen Janina und Rieke aus Rondonopolis besucht. Mit ihnen waren wir dann endlich auf dem Christo Redentor, da Johanna und ich vorher noch nicht waren, und am Strand von Ipanema (Janina wenn du das liest, wirst du dich freuen), an dem wir dann noch Freunde von uns aus Miguel Couto getroffen haben. Sie haben uns dann auch noch in Miguel Couto besucht und an der Colonia das Ferias teilgenommen. Ich hoffe es hat euch gefallen. Im Januar haben wir auch noch zwei Mal eine Sambaschule, sogar einer der berühmtesten in Rio besucht und Desinfilas, also die kleinen Umzüge der Schule angeschaut. Dies wird aber vor allem wichtig im nächsten Monatsbericht, wenn der Karneval anfängt und alle Sambaschulen in Rio im berühmten Sambatorium laufen.

In Casa Reviver haben Johanna und ich noch am Ende von Monat eine Collage geklebt und bemalt. Dazu haben wir haben wir Fotos von den Kindern ausgedruckt und auf Papiere geklebt, die sie dann mit allen möglichen Farben und Muster bemalt haben. Natürlich landete die Farbe nicht nur auf dem Papier, sondern auch im Gesicht der Kinder und wurde als Bart benutzt oder als Tattoo, dass wir malen sollten. Zum Glück konnte man die ganze Farbe danach einfach vom Tisch waschen.

Soweit ganz liebe Grüße aus Miguel Couto.

Joseph



